



Archiv



Drucken



Schließen



"Eines Präsidenten unwürdig"

Naturschutzverband Sachsen reagiert in offenem Brief auf Kritik von Karl Noltze

Freiberg/Chemnitz. Eines Präsidenten der Landesdirektion unwürdig - so beurteilt der Naturschutzverband Sachsen (Nasa) Ton und Inhalt der Kritik, die Karl Noltze (CDU) am 11. März in der "Freien Presse" geübt hatte. Der Chemnitzer Behördenchef hatte dem Verein wegen dessen Ablehnung der Freiberger Umgehungsstraße unter anderem "falsch verstandenen und ideologisch verbrämten Naturschutz" vorgeworfen.

Nasa-Vorsitzender Tobias Mehnert lädt Noltze daraufhin in einem offenen Brief zu einem Gespräch darüber ein, was dieser Begriff bedeuten soll. Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit stehe auch Mitgliedern eines Naturschutzverbandes zu, wenn sie die Notwendigkeit von Straßenneubauten angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und der Staatsschulden infrage stellen. "Bei der Ortsumgehungsstraße Freiberg werden nun anerkannte Naturschutzverbände die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses der Landesdirektion Chemnitz beim Bundesverwaltungsgericht zur Prüfung einreichen. Dieses ist weder zu beanstanden noch mit dem Begriff 'Ideologie' zu diffamieren", erklärt Mehnert.

Er erinnert zugleich daran, dass sein Verein vor dem gleichen Gericht erreicht hat, dass die Verlegung der B 173 bei Flöha vorerst nicht über das besonders geschützte Flöhatal erfolgen darf. Noch einen Tag vor der Verhandlung habe Noltze im Sachsenspiegel des MDR die Rechtmäßigkeit der Planungen verkünden lassen, so der Vereinsvorsitzende: "Nicht einmal 24 Stunden später war dies bereits Geschichte."

In diesem Sinne erscheine Noltzes flammender Appell um "Unterstützung der Bürger, Unternehmen und Institutionen" aufgesetzt. Er verlasse die Landesdirektion Chemnitz eh in wenigen Wochen und habe in den zehn Jahren als Präsident der höchsten Behörde im Regierungsbezirk Chemnitz sicher viele Gelegenheiten gehabt, Dinge tatkräftig voranzubringen, schlägt der Verein ironische Töne an.

"Wir verbinden Ihre Person zum Beispiel mit der Abschaffung der Wasserkraft-Clearinggruppe, mit fehlender Unterstützung beim Rückbau der Industriebrache des Heizkraftwerks Döhlen in der Flussaue der Zwickauer Mulde bei Rochlitz, mit einer massiven Gefährdung des Renaturierungsprojekts für die Flöha-Aue bei Falkenau und einer Fußball-WM 2006, die auch ohne A72 ein voller Erfolg für die Menschen wurde." Bei der Leipzig-Autobahn sei noch immer kein Ende in Sicht, obwohl kein Naturschutzverband geklagt habe: Offenbar hätten sich da die Behörden selbst im Wege gestanden. "Nun, zum Abschluss Ihres Berufslebens, ist die Auflösung des Landesdirektions-Standortes Chemnitz zu befürchten." (JAN)

„Eines Präsidenten unwürdig“

Naturschutzverband Sachsen reagiert in offenem Brief auf Kritik von Karl Noltze

Freiberg/Chemnitz. Eines Präsidenten der Landesdirektion unwürdig - so beurteilt der Naturschutzverband Sachsen (Nasa) Ton und Inhalt der Kritik, die Karl Noltze (CDU) am 11. März in der „Freien Presse“ geübt hatte. Der Chemnitzer Behördenchef hatte dem Verein wegen dessen Ablehnung der Freiberger Umgehungsstraße unter anderem „falsch verstandenen und ideologisch verbrämten Naturschutz“ vorgeworfen.

Nasa-Vorsitzender Tobias Mehnert lädt Noltze daraufhin in einem offenen Brief zu einem Gespräch darüber ein, was dieser Begriff bedeuten soll. Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit stehe auch Mitgliedern eines Naturschutzverbandes zu, wenn sie die Notwendigkeit von Straßenneubauten angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und der Staatsschulden infrage stellen.

„Bei der Ortsumgehungsstraße Freiberg werden nun anerkannte

Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses der Landesdirektion Chemnitz beim Bundesverwaltungsgericht zur Prüfung einreichen. Dieses ist weder zu beanstanden noch mit dem Begriff ‚Ideologie‘ zu diffamieren“, erklärt Mehnert.

Er erinnert zugleich daran, dass sein Verein vor dem gleichen Gericht erreicht hat, dass die Verlegung der B 173 bei Flöha vorerst nicht über das besonders geschützte Flöhatal erfolgen darf. Noch einen Tag vor der Verhandlung habe Noltze im Sachsenspiegel des MDR die Rechtmäßigkeit der Planungen verkünden lassen, so der Vereinsvorsitzende: „Nicht einmal 24 Stunden später war dies bereits Geschichte.“

In diesem Sinne erscheine Noltzes flammender Appell um „Unterstützung der Bürger, Unternehmen und Institutionen“ aufgesetzt. Er verlasse die Landesdirektion Chemnitz eh in wenigen Wochen und ha-

der höchsten Behörde im Regierungsbezirk Chemnitz sicher viele Gelegenheiten gehabt, Dinge tatkräftig voranzubringen, schlägt der Verein ironische Töne an.

„Wir verbinden Ihre Person zum Beispiel mit der Abschaffung der Wasserkraft-Clearinggruppe, mit fehlender Unterstützung beim Rückbau der Industriebrache des Heizkraftwerks Döhlen in der Flussaue der Zwickauer Mulde bei Rochlitz, mit einer massiven Gefährdung des Renaturierungsprojekts für die Flöha-Aue bei Falkenau und einer Fußball-WM 2006, die auch ohne A 72 ein voller Erfolg für die Menschen wurde.“ Bei der Leipzig-Autobahn sei noch immer kein Ende in Sicht, obwohl kein Naturschutzverband geklagt habe: Offenbar hätten sich da die Behörden selbst im Wege gestanden. „Nun, zum Abschluss Ihres Berufslebens, ist die Auflösung des Landesdirektions-Standor-

Naturschutzverbände die Rechtmä- be in den zehn Jahren als Präsident tes Chemnitz zu befürchten." (JAN)

Publikation	Freie Presse
Lokalausgabe	Freiberger Zeitung
Erscheinungstag	Montag, den 15. März 2010
Seite	11

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)